

## Familiengottesdienst im Pflegezentrum

**URNÄSCH.** Die Evangelische Kirchengemeinde Urnäsch lädt am kommenden Sonntag, 9. August, um 10 Uhr zum Familiengottesdienst im Pflegezentrum Au ein. Das Saienchorli Urnäsch untermauert den Gottesdienst musikalisch.

## Bischöflicher Besuch aus Senegal

**TEUFEN.** Am kommenden Sonntag, 9. August, um 10 Uhr wohnt Bischof André Guèye dem Gottesdienst in der katholischen Kirche Teufen bei. Er wird begleitet vom Direktor der Caritas Senegal, Ambrosius Tiné. Das Trio Magische Saiten begleitet den Gottesdienst musikalisch.

## Gottesdienst mit Streichmusik

**HERISAU.** Die Reformierte Kirchengemeinde Herisau lädt am kommenden Sonntag, 9. August, um 9.30 Uhr zu einem Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung durch das Streichmusik-Ensemble Zündapp ein. Das Thema des Gottesdienstes ist «Zurück zu den Wurzeln».

## Walzenhauser Bibliothek zieht um

**WALZENHAUSEN.** Weil die Bibliothek umgebaut wird, zieht sie ab Montag, 10. August, bis voraussichtlich Mitte Oktober um. Am neuen Standort in der Galerie der Mehrzweckanlage oberhalb der Turnhalle öffnet sie die Türen am 14. August zu den gewohnten Zeiten. Wegen der Umzugsarbeiten bleibt die Bibliothek vom 10. bis zum 13. August geschlossen.

## Seniorensingen in Oberegg

**OBEREGG.** Am Montag, 10. August, um 14 Uhr, im Lindensaal Oberegg findet nach der Sommerpause wieder ein Seniorensingen statt. Neumitglieder sind herzlich willkommen. Weitere Auskünfte erteilt Vreni Ulmann-Giger unter 071 891 56 33.

## Mittagstisch für Senioren

**WALZENHAUSEN.** Am kommenden Dienstag, 11. August, findet um 12 Uhr das Senioren-Mittagesen im Restaurant Gambrius statt. Trudi Kellenberger nimmt bis am Montagabend, 10. August, Anmeldungen unter der Telefonnummer 071 888 26 18 entgegen.

# Der Hansdampf der Volksmusik

Der Eröffnungsabend des diesjährigen Ländlerfests Appenzell ist einem Mann gewidmet, der gerne musikalische Grenzen überschreitet. Frowin Neff ist ein waschechter Innerrhoder und macht am liebsten Innerschweizer Musik.

KARIN ERNI

**APPENZELL.** Aufgewachsen ist Frowin Neff auf einem Hof am Gehrenberg in Schlatt. Seinen Vater kennt in der Schweiz fast jeder: Albert Neff ist der grimmig dreinblickende Senn aus der Werbung für Appenzeller Käse. Es ist nicht so, dass die Familie Neff besonders musikalisch wäre. «Natürlich wurde bei uns viel gesungen, wenn wir zusammen waren», erinnert sich Frowin Neff. «Doch ein Instrument zu spielen, war damals nicht unbedingt üblich.» Vater Neff besass aber eine alte, acht-bässige Club-Handorgel. Sie zog den kleinen Frowin magisch an. Beim bekannten Schwyzerörgelspieler Albert Broger, der in der Nähe wohnte, schaute sich der Dreikäsehoch zwei Stücke ab, die er anschliessend auf die Handorgel übertrug. Als er neun Jahre alt war, glaubten die Eltern, dass es ihm ernst sei mit der Musik, und er erhielt sein erstes Schwyzerörgeli. Zweieinhalb Jahre lang zog es den jungen Frowin fortan bei jedem Wetter zum Unterricht bei Broger.

### Akkordeon als grosse Liebe

Frowin Neff hatte Auftritte mit der Kapelle Alperösi, einer «Goofeformation». Das zahlte sich auch finanziell aus, und schon bald konnte er sich ein Schwyzerörgeli selbst finanzieren. Mit 14 Jahren hielt er zum ersten Mal ein Akkordeon in den

### Ich versuche stets, mich zu verbessern. Für mich ist jeder Auftritt eine Art Kurs.

Händen. «Es war wie ein Weckruf. Ich wusste sofort: Das ist mein Instrument.» Bei Bruno Hersche von den Hersche-Buebe lernte er drei Stücke, den Rest brachte er sich autodidaktisch bei. Gleichzeitig erlernte er bei Johannes Fuchs das Hackbrettspiel, doch das Akkordeon blieb bis heute seine grosse Liebe. Er hat sich dafür sogar einen eigenen Fingersatz (Spieltechnik) beigebracht.

Neffs Bruder Klemens spielte Bass bei den Tüüfner-Buebe. Mit ihm und Werner Nef gründete er 1989 das Ländlertrio Gartehöckler. Musikalisches Vorbild waren die Innerschweizer Volksmusiker

Rickenbacher-Heinzer aus Illgau. Nach 22 Jahren lösten sich die Gartehöckler in Freundschaft auf. Zusammen mit Remo und Carlo Gwerder sowie Ueli Stump gründete Neff das quartett waschächt. Mit ihnen tourt er durch die ganze Schweiz und bestreitet auch Auftritte im Ausland. Im Appenzellerland sind sie – wie schon die Gartehöckler – selten zu hören. 95 Prozent ihrer Auftritte finden jenseits des Ricken statt.

### Wissen weitervermitteln

Neff spielt täglich auf seinen verschiedenen Instrumenten.

### Innerschweizer Ländlermusik ist der Sound, den ich brauche.

«Es ist, als ob sie mich verstehen würden, mit ihnen kann ich reden.» Er hat noch viele musikalische Ziele. «Ich bin sehr selbstkritisch und versuche stets, mich zu verbessern und meinen Horizont zu erweitern.» Dafür Unterricht zu besuchen, ist seine Sache nicht. «Hätte ich mehr Kurse absolviert, hätte ich vielleicht schon viel früher das Wissen gehabt, über das ich heute verfüge», sinniert Neff. «Für mich war aber jeder Auftritt eine Art Kurs, ich habe überall etwas gelernt. Wichtig ist, dass man mit dem Herz dabei ist. Das ist, was vielen Musikern fehlt.» Dieses Wissen würde er gerne weitervermitteln. Erste Schritte dazu hat Neff mit einem Kurs «Stegreif und spontan» bereits gemacht.

### Auf vielen Hochzeiten

Frowin Neff lebt heute in Rothenthurm im Kanton Schwyz und ist Aussendienstmitarbeiter der Brauerei Locher. Seit 20 Jahren dirigiert er das bekannte Bergwaldchorli und ist auch kompositorisch tätig. 90 Musiktitel, 10 Jodellieder und viele Arrangements stammen aus seiner Feder. Die genaue Zahl kennt er nicht. «Ich habe noch Hunderte von Melodien im Kopf.» Für Neff gilt nicht «entweder oder», sondern «sowohl als auch». Er habe absolut nichts gegen Appenzeller Musik und sei offen für vielerlei Stile der Schweizer Volksmusik, so Neff. «Aber die Innerschweizer Musik ist der Sound, den ich brauche.»



Frowin Neff mit dem Schwyzerörgeli, dem ersten Instrument, das er erlernt hat.

Bild: pd

## Musikantenliste Konzert «40 Jahre Frowin Neff»

Das Appenzeller Ländlerfest findet vom 7. bis 9. August statt. Samstag: 13 bis 2 Uhr Sonntag: 5 bis 19 Uhr Programm Eröffnungsabend Freitag, 7. August:

**Gartehöckler** Frowin Neff (Handorgel, Schwyzerörgeli, Gesang) Werner Nef (Handorgel, chrom. Schwyzerörgeli, Gesang) Klemens Neff, (Bassgeige, Gesang)

**Frowin Neff & Simon Lüthi, am Bass Fredi Heinzer** Frowin Neff (Handorgel), Simon Lüthi, (Handorgel, Schwyzerörgeli)

Fredi Heinzer, (Bassgeige) **Frowin Neff & Kompanie** Frowin Neff (Handorgel, Schwyzerörgeli, Klavier), Köbi Alder, (Handorgel, Schwyzerörgeli, Bassgeige), Markus Brunner, (Handorgel, Bassgeige), Thomas Murer, (Bassgeige, Handorgel, Schwyzerörgeli)

**Innerschwyzgruoss** Frowin Neff, (Handorgel, Schwyzerörgeli) Jörg Bucher, (Handorgel), Carlo Gwerder, (Bassgeige)

**Frowin und Roman** Frowin Neff, Roman Fässler, (Handorgel)

Philipp Haas, (Klavier) Carlo Gwerder (Bassgeige) **Frowin Neff & Bruno Syfrig** Frowin Neff, (Handorgel) Bruno Syfrig, (Klarinette, Saxophon), Ueli Stump, (Klavier), Carlo Gwerder (Bassgeige) **Bergwaldchorli** 18 Mitglieder, Dirigent: Frowin Neff

Ende November erscheint eine CD, die Frowin Neff für sich selbst als Geschenk zum 40. Geburtstag produziert hat. Sie enthält je zwei Stücke von allen sieben aktuellen Formationen.

## Wörtlich

### Bereits mein achter Alphornkurs

Mein Mann und ich kennen Gilbert Kolly schon lange und besuchen seine Kurse immer wieder gerne. Wir waren schon gemeinsam in Tirol. In der Gruppe zu üben, ist etwas ganz anderes als alleine. Es gibt uns immer wieder neue Impulse.



**Frederike Thalmann**  
Teilnehmerin  
Fischingen

# Erster Alphornkurs der Ostschweiz

Diese Woche absolvieren 17 Musikinteressierte aus der ganzen Schweiz einen Alphornkurs mit Gilbert Kolly in Schwellbrunn. Morgen werden sie das Gelernte am Dörfli fest vortragen.

**SCHWELLBRUNN.** Die Teilnehmer der Kurswoche sind aus der ganzen Schweiz angereist, um eine Woche lang unter der Leitung des schweizweit bekannten Alphornlehrers, Dirigenten, Komponisten und Musikers Gilbert Kolly intensiv zu üben. Zum Kursinhalt gehören Grundtheorie, Notenkenntnis, Atemtechnik, Grundpraxis, Gruppen- und Solospiel sowie Instrumentenkunde. Gilbert Kolly ist ein begnadeter Lehrmeister. Er versteht es, mit einer Mischung aus Strenge und einer guten Prise Humor die Teilnehmer weiterzubringen. Ganz nebenbei lernen diese an den verschiedenen Übungsplätzen und in den unterrichtsfreien Stunden das Appenzellerland kennen. (ker)



Die Alphornschnürlern und -schüler mit ihrem Lehrer Gilbert Kolly auf dem Schwellbrunner «Sitz».

Bild: ker

## Wörtlich

### Das Appenzellerland kennenlernen

Vor zwei Jahren habe ich ein Alphorn gekauft. Mich reizte es, auch einmal in der Gruppe spielen zu können. Ausserdem wollte ich schon länger einmal das Appenzellerland kennenlernen. Es gefällt mir sehr gut und ich komme wieder einmal.



**Christian Aemmer**  
Teilnehmer  
Goldswil bei Interlaken